

11. Februar 2022

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

Opinion Paper:

Einfluss steigender Energiepreise auf den Düngemiteleinsatz

Seite | 1

Steigende Energiepreise haben Einfluss auf die Herstellung und den Einsatz von mineralischen Düngemitteln und führten zuletzt zu signifikanten Verteuerungen. Dr. Sandra Uthes vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) gibt in einem Opinion-Paper eine Einschätzung darüber, wie die Landwirtschaft reagieren kann und ob möglicherweise der Umweltschutz von einer Reduktion des Düngemiteleinsatz profitiert.

Eine gestiegene Nachfrage nach Strom und höhere Gaspreise sind zwei der vielfältigen Gründe dafür, dass auch im Jahr 2022 mit weiter steigenden Energiepreisen zu rechnen ist. Da die Herstellung von mineralischem Dünger mit hohem Energieaufwand verbunden ist, schlägt sich dieser Trend bereits seit 2021 auf den Düngemittelpreis nieder.

Dr. Sandra Uthes gibt in einem Opinion Paper des ZALF Hintergrundinformationen zu dem Thema und eine Einschätzung dazu, welche Entwicklung den Düngemittelpreisen weiter bevorsteht und wie sich die aktuelle Teuerung auf die landwirtschaftliche Praxis auswirken kann. Uthes zeigt Handlungsoptionen für Landwirtinnen und Landwirte auf und diskutiert Alternativen zu Mineraldüngern. Darüber hinaus stellt Uthes in dem Opinion Paper dar, inwiefern aus dieser Situation eine Chance auf einen sparsameren Einsatz von Düngemitteln, weniger Nährstoffauswaschungen im Grundwasser und damit einen Schritt hin zu umweltfreundlicherer Bewirtschaftung entstehen kann.

Am ZALF ist Uthes Co-Leiterin der BMBF-Nachwuchsforschungsgruppe „BioKum“, die am Beispiel der Nährstoffüberschüsse in der Landwirtschaft die komplexen

Zusammenhänge, Chancen aber auch Risiken und Konflikte bioökonomischer Transformationsprozesse untersucht.

Weitere Informationen:

[Das ZALF-Opinion Paper 1|22 „Einfluss steigender Energiepreise auf den Düngemittleinsatz“](#)



Auf welche Alternativen können landwirtschaftliche Betriebe angesichts steigender Preise für Mineraldünger zurückgreifen? In einem Opinion Paper gibt Dr. Sandra Uthes vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) ihre Einschätzung zu diesen Fragen. Quelle: © Etienne Girardet / Unsplash | Bildquelle in Farbe und Druckqualität: <http://www.zalf.de/de/aktuelles>

Pressekontakt:

Hendrik Schneider
Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: + 49 (0) 33432 82-242
Mobil: + 49 (0) 151 405 455 00
E-Mail: public.relations@zalf.de

Wissenschaftlicher Kontakt:

Dr. Sandra Uthes
Programmbereich 3 -
„Agrarlandschaftssysteme“
Telefon: + 49 (0) 33432 82-413
Email: uthes@zalf.de

Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:

Das ZALF forscht an der ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Landwirtschaft der Zukunft – gemeinsam mit Akteuren aus der Wissenschaft, Politik und Praxis.

Seite | 3

Als Beitrag zur Bewältigung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel, Ernährungssicherung, Erhalt der Biodiversität und Ressourcenknappheit entwickeln und gestalten wir Anbausysteme im Landschaftskontext, die den Bedarf an pflanzlicher Produktion mit Nachhaltigkeit verbinden. Hierzu kombinieren wir komplexe Landschaftsdaten mit einem einzigartigen Set an experimentellen Methoden, neuen Technologien, computergestützten Modellen und sozioökonomischen Ansätzen.

ZALF-Forschung ist Systemforschung: von Prozessen in Böden, Pflanzen und Wasser, über Zusammenhänge auf der Feld- und Landschaftsebene bis hin zu globalen Auswirkungen und Berücksichtigung komplexer Wechselwirkungen zwischen Landschaft, Gesellschaft und Ökonomie. www.zalf.de